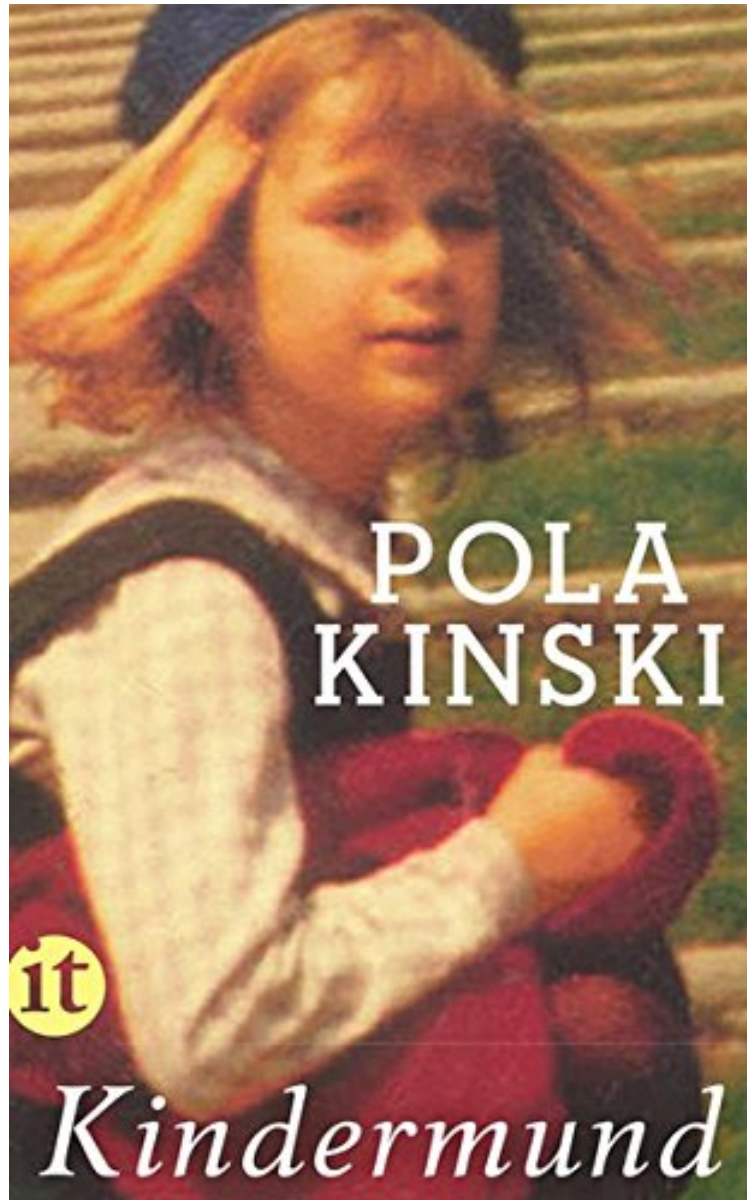


(Read free) Kindermund (insel taschenbuch)

Kindermund (insel taschenbuch)

Von Pola Kinski

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #292719 in BcherVerffentlicht am: 2014-06-16Abmessungen: 7.60 x .83b x 4.69l, Einband: Taschenbuch267 Seiten | File size: 40.Mb

Von Pola Kinski : Kindermund (insel taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kindermund (insel taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr traurigVon JustynaMich hat das Buch sehr bewegt. Es ist, glaube ich zumindest, eine Geschichte eines Kindes, was

nach Liebe sucht. Und vermutlich als es noch ziemlich klein war, wusste das Kind noch nicht, das alles, was der Papa mit ihr getan hat, leider nichts normales ist. Wer soll dem Kind das auch sagen... Sehr traurig. Schade, dass solche Sachen wirklich passieren....5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verteidigung Von S. Frevert Ich möchte hier nur auf die kritischen Stimmen im Hinblick auf Pola Kinskis Glaubwürdigkeit eingehen: Es ist durchaus nicht unlogisch, dass sie das Buch Jahrzehnte später schreibt - Sie kann ein auslösendes Erlebnis oder jetzt erst die Kraft oder den Wunsch gehabt haben, sich ihr Trauma von der Seele zu schreiben. Dafür gibt es keinen zu bestimmenden Zeitraum. So viel Geld kann man heutzutage nicht mit so einem Buch verdienen, dass das der Beweggrund sein könnte, auch hat sie darauf folgende Medienreaktionen kaum für sich ausgenutzt. Ganz im Gegenteil, sie musste den Mut haben, sich gegen einen Mann zu wehren, der auch heute noch eine große Fangemeinde hat. Es wurde kritisiert, dass man sich ja wohl kaum freiwillig einer Missbrauchssituation aussetzen würde - doch, würde man, weil man von seinen Eltern geliebt und wahrgenommen werden will und weil auch schlechte Muster immerhin bekannte Muster sind. Dass Pola diese Ambivalenz schildert, spricht schon für ihre Glaubwürdigkeit. Zu sagen, ein Mann wie Klaus Kinski hätte so etwas nicht nötig gehabt, verkennt das Machtbedürfnis und die zu kompensierenden inneren Unsicherheiten eines Narzissten. Dass es nicht die beiden Geschwister getroffen hat und dass sie es eventuell nicht mitbekommen haben, spricht nicht automatisch für seine Unschuld. Vielleicht haben die beiden aber auch ihre Gründe, es nicht zuzugeben. Ich bewundere Pola für ihren Mut. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kindermund tut Wahrheit kund..... Von Frau Crispin Das Buch, ob mit oder ohne Ghostwriter verfasst, ist überraschend gut und glaubwürdig geschrieben. Billige Schlüssellockenthlungen findet man darin jedenfalls keine. Selbst in den härtesten Szenen bleibt die Autorin bis zu einem gewissen Grad diskret. Peinlich oder geschmacklos wird es nie. Dass jetzt einige Frau Kinski "Nestbeschmutzung" und "Starbeleidigung", gar "Neid" und "Geldgier" vorwerfen, passiert immer bei derlei Büchern. Es finden sich immer empörte Fans, die sich ihrer Illusionen beraubt sehen und ihr Idol glauben verteidigen zu müssen. Sissy Bhm könnte da sicher auch ein Lied von singen. Damit muss auch Pola Kinski leben. Das Buch zu schreiben hat ihr sicher gut getan und ich sehe hier weder Vaterdiffamierung noch eitle Selbstdarstellung am Werk, sondern eine Befreiung. Sowas ist meist erst nach Jahrzehnten möglich im Leben, und 60 ist so ein Alter, wo es bei vielen Frauen spürbar klick macht und sie den Mut finden darüber zu schreiben. Noch jung genug und noch nicht zu alt, um es nicht mit ins Grab nehmen zu müssen. Daher kann ich mich den Kritikern, die bemängeln, dass die Tochter so spät im Leben damit ums Eck kommt, nicht anschließen. Schwester und die eigene Mutter haben ja, wenn auch dezent, die Vorwürfe Polas bestätigt, und dass Kinski ein psychisch mehr als belasteter Mensch war, ist ja mittlerweile hinlänglich dokumentiert. Inwiefern er selber wiederum Opfer war, sei dahin gestellt. Was ich besonders erschütternd fand bei der Lektüre, ist das völlige Versagen der eigenen Mutter Polas und weitgehend auch ihres zweiten Ehemannes, eines Lehrers. Die hoffnungslose Sehnsucht nach der Liebe der eher khl bleibenden Mutter zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch und die Eiseskälte dieser Frau, einer erfolglosen Sngerin und Arztochter aus München, erschüttert. Auch sie kam allerdings aus einer dysfunktionalen Familie mit einem nikotinsüchtigen Alkoholiker als Vater, der dennoch als Arzt in einer heruntergekommenen Praxis in München praktizierte und ebenfalls noch als alter Mann die Finger nicht bei sich lassen konnte. Soche beklemmenden Familiengeschichten haben ja immer eine Vorgeschichte, auch, warum sich junge Frauen wie Polas Mutter auf solche kaputten Männer wie Kinski überhaupt einlassen. Warum will und bekommt Frau von einem solchen Mann ein Kind? Ist das nicht verantwortungslos und egoistisch? Jedenfalls scheint Pola Kinski ihren Frieden gefunden zu haben. Ich gönne es ihr von Herzen.

Pressestimmen Pola Kinskis Kindermund ist mehr als eine Abrechnung: Es ist auch ein Erinnerungsbuch von literarischem Rang Daniel Kothenschulte, Frankfurter Rundschau 15.01.2013 In starken Bildern lässt Kinski die Gedanken- und Gefühlswelt eines Kindes entstehen, das sich mal als hässliche Staffage, mal als Fremde in der eigenen Familie fühlt. Und noch etwas gelingt ihr: Die Widersprüchlichkeit darzustellen, die die Gefühlswelt eines Missbrauchsoffers beherrschen kann. Claire Horst, Jungle World Online 24.01.2013 Mit ihrem Buch hat sie gegen den Mythos Kinski angeschrieben, es ist der Versuch, ihn zu demaskieren. Vom wahnsinnigen Genie bleibt nur der Wahnsinn. SPIEGEL ONLINE 18.01.2013 Pola Kinski hat für ihre versteckte Qual eine Sprache gefunden. Sie hat damit ihre Verzweiflung aus sich herausgerissen und neben sich gestellt. Jrg Acklin, Süddeutsche Zeitung 01.02.2013 Mutig nennt ihre Schwester Nastassja Kinski ihr Buch und mutig ist es auch, denn Pola schont sich nicht, schreibt sich nicht selber schön, sie schreibt es nur endlich alles nieder und zeigt der Öffentlichkeit, die den kolossalen Kinski immer noch verehrt, ihren Vater - nackt. Veronika Bock, WDR 15.01.2013 Pola Kinski hat das Denkmal ihres Vaters mit Brachialgewalt zum Einsturz gebracht. Peter Mohr, Wiesbadener Kurier 16.01.2013 Kein angenehmes Buch - aber ein gutes, wichtiges und lesenswertes. Anne-Dore Krohn, kulturradio 30.01.2013 Kurzbeschreibung Kindermund ist Pola Kinskis Autobiografie ihrer Kindheit und Jugend. Sie erzählt, wie es war, die Tochter des *enfant terrible* des deutschen Films zu sein, und sie rechnet ab, so unsentimental wie schonungslos: mit einem, für den es als selbstverständlich galt, sich über alle Grenzen hinwegzusetzen, und der es skrupellos in Kauf nahm, das Leben des eigenen Kindes zu zerstören. über den Autor und weitere Mitwirkende Pola Kinski wurde als erstes Kind des Schauspielers Klaus Kinski in

Berlin geboren. Schon als kleines Mädchen tritt sie im Theater auf und übernimmt Rollen in Fernsehproduktionen; später besucht sie die Otto-Falckenberg-Schauspielschule in München und hat Engagements in Theater und Film. Pola Kinski lebt in Berlin.